

Sophia und Gretchen: Eine besondere Weihnachtsreise

Die beiden kleinen Ostfriesischen Milchschafe Sophia und Gretchen sind jetzt bereits seit mehreren Wochen im Haustierpark Zuhause. Eigentlich hatten sie bis jetzt ein wunderschönes Leben dort, einen warmen Stall, gutes Futter und ganz viel Aufmerksamkeit von Besuchern. Doch eines Tages im Dezember, der zu beginnen schien wie jeder andere, wurde Gretchen auf das aufgeregte Rufen der kleinen Skudde Irmi aufmerksam. Irmi und Clara waren laut am Lachen und rufen, worauf nun auch Sophia aufmerksam wurde. Die beiden liefen an den Zaun und guckten neugierig rüber, was dort so lustig ist. Die Skudden wurden für einen kurzen Moment ruhig, guckten sich gegenseitig an und verfielen auf ein Neues ins Gelächter. Nun musste Gretchen wirklich wissen, was so lustig sein könnte, weshalb sie Irmi fragte: „Was habt ihr denn, dass ihr so am Lachen seid?“, darauf antwortete Irmi: „Eure Ohren sind sooo lang, ich habe noch nie ein Schaf mit so großen Ohren gesehen“. Da wusste Gretchen auch nicht mehr was sie antworten sollte, weshalb sie sich mit hängendem Kopf abwendete und zurück in den Stall begab. Dort angekommen setzte sie sich traurig ins Stroh und dachte nach. Als sie am Nachmittag draußen mit ihrer Schwester fangen spielte hörte sie plötzlich erneut das laute Lachen der Skudden, die sie darauf aufmerksam machten, wie ihre Ohren hoch und runter wippten, wenn sie rannten. Erneut gekränkt von den Kommentaren der anderen begab sich Gretchen in den Stall, Sophia folgte ihr und fragte sie: „warum kränkt es dich so was die Skudden sagen? Die wissen doch gar nicht worüber sie reden und machen sich einen Spaß aus allem. Außerdem haben die großen Milchschafe gesagt, dass wir noch in unsere Ohren rein-wachsen werden, es ist ganz normal für uns so große Ohren zu haben.“ Gretchen antwortete nur mit einem leisen „Ja das stimmt schon, aber es dauert noch so lange bis wir so groß wie die anderen sind und bis dahin werden wir die ganze Zeit mit viel zu großen Ohren rumlaufen müssen, die beim Rennen hoch und runter wippen“. An diesem Abend gingen die beiden Schwestern ohne sich weiter zu unterhalten, wie sie es sonst immer taten, ins Bett. Doch nur nach wenigen Stunden wurde Gretchen von einem lauten Poltern und einem hellen Licht aufgeweckt. Als sie ihre verschlafenen kleinen Augen öffnete konnte sie diesen nicht glauben und musste mehrmals gucken, um zu glauben, dass das was sie sah nicht doch nur ein Traum war. Als erstes war ihr der lange weiße Bart auf dem freundlich lächelnden, Gesicht aufgefallen. Auf diesem war eine knallrote Weihnachtsmütze mit einem weißen Bommel. Durch den langen roten Mantel wusste sie sofort, wer dort in ihrem Stall vor ihr stand. Es war der Weihnachtsmann, der sie freundlich lächelnd begrüßte: „Ho Ho Ho kleines Milchschaaf Gretchen“. Gretchen guckte den Weihnachtsmann ungläubig an, sie konnte nicht fassen, dass dieser tatsächlich in ihrem Stall stand. Jetzt war auch ihre Schwester Sophia wach geworden, die dieselbe Reaktion hatte wie Gretchen vor einer Minute. Der Weihnachtsmann begann wieder zu reden und fragte die beiden, warum sie denn so traurig schauten. Jetzt war es Sophia, die antwortete: „Die Schafe aus dem anderen Stall machen sich lustig darüber, wie groß unsere Ohren sind. Jedes Mal, wenn wir an ihnen vorbei laufen fangen sie an zu lachen.“ Der Weihnachtsmann guckte verwirrt und sagte: „Aber ihr seid doch Ostfriesische Milchschafe, es ist ganz normal, dass ihr größere Ohren habt als die anderen. Wisst ihr wer auch so große Ohren hat wie ihr?“. „Nein wer denn?“ Fragten die beiden Schafe jetzt ganz aufgeregt. „Meine Helfer, die Elfen. Ohne sie könnten wir Weihnachten gar nicht so feiern, wie ihr es kennt. Durch sie kann ich allen Kindern auf der Welt zu Weihnachten Geschenke bringen. Die Elfen bereiten diese das ganze Jahr über vor und helfen mir beim Verteilen. Was haltet ihr davon einen kleinen Ausflug in die Weihnachtswerkstatt mit mir zu machen, dort könnt ihr den Elfen beim Arbeiten zusehen und ein bisschen mithelfen.“ Sophia und Gretchen guckten sich gegenseitig an, dann den Weihnachtsmann. Ein Abenteuer mit dem Weihnachtsmann, bei dem sie dabei mithelfen

durften Geschenke für Kinder auf der ganzen Welt fertig zu stellen? Dazu konnten sie nicht nein sagen. Beide riefen laut „Natürlich wollen wir das!“. Nur wenige Minuten später waren sie auf dem Weg zur Weihnachtswerkstatt im Schlitten. Schon vom weiten aus konnten sie die tausenden Weihnachtsbeleuchtungen erkennen und der Geruch von Keksen und Zimt lag in der Luft. Überall lag Schnee und die beiden Schwestern merkten wie ihnen ein bisschen kühl wurde. In dem Moment übergab ihnen der Weihnachtsmann Mützen und Umhänge, fast so als hätte er ihre Gedanken gelesen. Jetzt, wo sie diese an hatten wurde ihnen schön warm und sie fühlten sich fast so, wie richtige kleine Weihnachtselfen. Als sie landeten wurden sie direkt von mehreren Elfen freudig empfangen. Hier machte sich niemand über ihre Ohren lustig, egal in welche Richtung sie sich umsahen, überall rannten hektische Elfen herum. Ihnen viel sofort auf, dass alle Elfen so große Ohren haben wie sie, obwohl sie so klein sind. Plötzlich wirkten die Ohren gar nicht mehr so komisch und die beiden Schwestern hatten das Gefühl dazu zu gehören. Der Weihnachtsmann führte sie in der Weihnachtswerkstatt herum und zeigte, wo jedes Jahr die Geschenke gebaut und verpackt wurden. Auch Sophia und Gretchen durften beim Verpacken mithelfen. Sie unterhielten sich mit den Weihnachtselfen, welche ihnen beim Verpacken halfen, sie über das Leben im Stall ausfragten und für ihre Ohren Komplimente machten. Nach einiger Zeit merkten die beiden wie sie plötzlich sehr müde wurden. Sie hatten viel Spaß in der Weihnachtswerkstatt gehabt, jetzt wollten sie aber doch zurück in ihren warmen Stall und noch ein paar Stunden Schlaf bekommen. Sie verabschiedeten sich von den Elfen und der Weihnachtsmann brachte sie im Schlitten zurück nach Hause. Ein letztes Mal schauten sie zurück auf die Weihnachtswerkstatt und dachten noch einmal an den tollen Abend, den sie hatten. Jetzt konnte niemand mehr etwas zu ihren Ohren sagen, was sie verletzen würde, schließlich waren sie ja jetzt echte Weihnachtselfen, die dem Weihnachtsmann geholfen hatten. Als sie an diesem Abend ins Bett gingen, nachdem sie dem Weihnachtsmann gedankt und sich bei diesem verabschiedet hatten, schliefen die beiden Schäfchen mit einem Lächeln im Gesicht und den Gedanken an die tollen Erlebnisse ein. Am nächsten Morgen, als Sophia und Gretchen aufwachten und nach draußen liefen um zu spielen konnten sie sehen, wie Irmi und Clara schon am Zaun warteten. Die Skudden guckten schuldbewusst und als sie ins Gespräch kamen entschuldigten sie sich sofort bei den beiden Schwestern. Es tat ihnen leid, dass sie sie ausgelacht hatten und sie hatten nicht darüber nachgedacht wie es sich anfühlen musste wenn andere sich über einen lustig machten. Sophia und Gretchen nahmen die Entschuldigung lächelnd an, sie waren den Skudden nicht nachtragend, schließlich hatten sie einen aufregenden Abend gehabt. Über diesen erzählten sie jetzt Irmi und Clara alles. Diese bekamen vor Staunen den Mund gar nicht mehr zu und konnten die Geschichte vorerst gar nicht so richtig glauben. Doch als Gretchen nun die Elfen Mützen und Umhänge rausholte, die der Weihnachtsmann ihnen geschenkt hatte, verließen die Skudden letzte Zweifel, die sie hatten. Sophia und Gretchen waren tatsächlich richtige kleine Weihnachtselfen und noch den ganzen Tag erzählten sie im ganzen Park die Abenteuer, die sie mit dem Weihnachtsmann erlebt hatten.